

bindung stehend hingewiesen (S. 174). Zu Mainz stehen aber, wie schon 1873 Waitz hervorgehoben hatte, die Ann. Augienses in enger Beziehung, da die einzige Hs. derselben der Codex 4860 (Colbertinus 240, Regius 3730 a) der Pariser Nationalbibliothek ist, in welchem sich noch eine andere Mainzer Quelle befindet, die Albaner Annalen, die im zweiten Bande der SS. (239—247) als Ann. Wirziburgenses herausgegeben sind. Sie sowohl wie die Ann. Augienses sind mit den Annalen von Weingarten und St. Gallen Auszüge aus grösseren, wohl schwäbischen, Reichsannalen. Von beiden Seiten, von Hersfeld und Reichenau, werden wir somit nach Mainz geführt. Der Kreis der in Betracht kommenden Annalen wird allerdings erheblich weiter gezogen werden müssen, als es Kętrzyński gethan hat; nicht nur mit den Augienses und Weissenburgenses, sondern mit einer ganzen Reihe anderer Jahrbücher sind die fränkischen Nachrichten der Ann. capituli Cracovienses zu vergleichen.

Die Hs. der Krakauer Capitelsannalen wird nach einem nicht mehr völlig lesbaren Prologe eröffnet durch eine Abschrift der kleineren Chronik des Isidor von Sevilla (Etymol. lib. 5 c. 39 de descriptione temporum), welche von Łętowski und Bielowski abgedruckt, von den deutschen Herausgebern fortgelassen ist, auch Kętrzyński geht nicht weiter auf sie ein. Nur an wenigen Stellen weicht sie von dem recipierten Text (jetzt am besten in Mommsens Ausgabe (A. antiquiss. XI, 426 ss.) ab, so nach 4542 (Mon. Pol. II, 786): 'Numa Pompilius Ianuarius Februarium menses adiecit' nach der grösseren Chronik Isidors c. 37, 5474 (M. P. II, 787) zu Kaiser Tacitus ebendaher, 4833 'Artaxerxes isto altero nomine Assuer vocatur', nach dem Buche Esther. Ein bemerkenswertherer Zusatz findet sich S. 788 zu Iulianus apostata: 'qui postea a Persys vivus exoriatur, stramine repletur et in insultibus moritur'. Dieselbe Fabel erzählt Gotfried von Viterbo im Pantheon XXII, 7 (SS. XXII, 181) 'sicut legitur in vita s. Fabiani (in passione s. Floriani B)'. Waitz bemerkt dazu S. 179, dass eine derartige Legende noch nicht (1872) bekannt sei, ähnliches aber im Chron. S. Benedicti, SS. III, 696, also zur Zeit Otto I., berichtet werde. Der heilige Florian wurde 1184 nach Krakau gebracht (Ann. cap. Crac.), Hss. seiner Legende sind daher in Polen mehrfach verbreitet (Krakauer Capitelsbibliothek n. 157 Archivum doziejow III, 110, Kurńik, Dzialynskische Bibliothek I, D 52, Mon. Pol. IV, 45, Krakau Czartoryskische Bibliothek n. 3064, M. P. IV, 243), ob aber die Stelle über Julians Ende darin